

Richtlinien

für BSA-Beobachter 2014/ 2015

Aufgesetzt auf die VSA Richtlinien

Gültig ab 01. Juli 2014

1. Grundsatz:

Der BSA Ost setzt Beobachter in seinem BSA mit dem Ziel an, um den Leistungsstand des jeweiligen SR zu ermitteln und um dem SR eine Hilfe für noch bessere Spielleitungen zu geben.

2. Aufgaben des Schiedsrichterbeobachters/ Coaches:

- a. Zeitige Anreise vor dem Spiel, Begrüßung des SR-Teams in der Kabine (nicht später als 15 Minuten vor Spielbeginn), kurzer Austausch (inkl. Überprüfung der Namen insbesondere die der SRA).
- b. Der Schiedsrichterbeobachter/Coach unterstützt den Schiedsrichter rund ums Spiel sowie bei Bedarf auch bei der Bewältigung aller administrativen Angelegenheiten. Dies betrifft insbesondere Aufgaben in Zusammenhang mit den Handlungsrichtlinien gegen Rassismus, Pyrotechnik, drohenden Konflikten oder Spielabbrüchen sowie Aufgaben in Zusammenhang mit dem Ausfüllen des Spielberichts.
- c. Bis auf einen positiven Verlauf werden dem Schiedsrichterteam keine weiteren, auch keine gut gemeinten, Ratschläge mit auf den Weg gegeben! Ein Ansprechen des Teams in der Halbzeit hat in jedem Fall zu unterbleiben!
- d. Der Beobachter darf nur Feststellungen, **die er selbst wahrgenommen hat**, bewerten. Bestehen Zweifel, so ist eine Bewertung zu unterlassen.
- e. Nach dem Spiel **muss** ein Feedback- bzw. ein Analysegespräch stattfinden. Hierfür sortiert der Beobachter/Coach zunächst seine Notizen und gewährt währenddessen dem SR-Team eine angemessene Zeit der Regenerierung! Danach findet nach zeitlicher Absprache (dies ist vor dem Spiel zu vereinbaren) in ruhiger Atmosphäre das Gespräch statt.
- f. Die Besprechung der „wichtigsten Details“ sollte nicht länger als 15 Minuten dauern (bei Förderkader-SR kann davon abgewichen werden), keinen „Schulmeistercharakter“ aufweisen und hat grundsätzlich nur unter „acht Augen“ stattzufinden! Die Noten für den SR bzw. der SRA sind **nicht** bekannt zu geben, allerdings sollte der Beobachter **alle Aspekte ansprechen, die zu vermeintlichen Punktabzügen führen werden**. Der Beobachter gibt dem SR aufgrund seines Eindrucks eine Note, die im Regelfall auch den Gesamteindruck wiedergeben muss. Bei der Benotung muss auch der Schwierigkeitsgrad des Spieles mit



einbezogen werden. Besonders positive und/oder negative Feststellungen müssen jedoch bei der Endnote ebenfalls berücksichtigt werden.

- g. Beim Ausfüllen des Beobachterbogens ist zu beachten, dass festgestellte Mängel bzw. Fehler nur in **einer Rubrik** zum Punktabzug führen können und sich nicht wie ein „roter Faden“ durch die gesamte Beobachtung ziehen. Gleichwohl kann ein schwerwiegender Fehler allerdings eine erhebliche Auswirkung auf die Gesamtnote haben.
- h. Bei der SR-Beurteilung sind positive und negative Wahrnehmungen vor dem jeweiligen Text anzukreuzen. Grundsätzlich wird erwartet, dass für eine gute Spielleitung alle Kreuze im normalen Bereich gesetzt sind. Aus der Anzahl positiver bzw. negativer Kreuze ist die Gesamtbewertung nicht abzuleiten. Es wird nicht zwangsläufig eine Auf- bzw. Abwertung in der Punktevergabe erwartet, wenn ein Kreuz im Bereich „Plus“ oder „Minus“ gesetzt ist. Mehr als ein Kreuz außerhalb „Normal“ hat Einfluss auf die Note, wobei sich positive und negative Erkenntnisse ausgleichen können. Positive und negative Kreuze **müssen** im Text erläutert und in jedem Fall sinnvoll durch eigene Formulierungen **ergänzt werden**. Wiederholungen der angekreuzten Texte sind bei den Hinweisen bzw. Ergänzungen in den einzelnen Rubriken zu vermeiden.
- i. Die Beobachtungsbögen, möglichst im vereinbarten Format per Word einheitlichen Dateinamen(JJMMTT_SR-Name_Heimmannschaft-Gastmannschaft/Bsp. 130727_Mustermann_Niendorf-Schnelsen) , in Ausnahmefällen per Schreibmaschine oder leserlicher Druckschrift, sind **am dritten Werktag** nach dem Spiel (Mittwoch) dem BSA Sachbearbeiter möglichst per Mail (schirimeyer@arcor.de) zu übermitteln, Ist dies ausnahmsweise einmal nicht möglich, ist die Verzögerung bitte anzukündigen. Das äußere Erscheinungsbild eines Beobachtungsbogens ist häufig auch ein Kriterium dafür, wie der benotete SR seine Beurteilung akzeptiert. Kann der SR den Text kaum entziffern, fällt leider auch die Motivation, das Aufgezeigte für die kommenden Spielleitungen zu übernehmen.

3. Notengebung für die Schiedsrichter- und Schiedsrichter-Assistenten

Einleitung und Fehlermerkmale:

- Der Schiedsrichterbeobachter bewertet über die Note in erster Linie den Gesamteindruck.
- Der Schwierigkeitsgrad des Spiels ergibt sich aus einer ganzen Reihe von Parametern (siehe dazu unter „*Der Schwierigkeitsgrad des Spieles für Schiedsrichter- und Schiedsrichter-Assistenten*“) und **ist ausschlaggebend für die Bandbreite der Note**, innerhalb der sich der Schiedsrichter bewegen kann.
- In dem Beobachtungsbogen müssen einerseits kritische/ falsche Entscheidungen berücksichtigt werden, andererseits dürfen aber positive Erkenntnisse, schwierige Entscheidungen, Spielkontrolle, Persönlichkeit etc., keinesfalls unterschlagen werden. (siehe „*Leitfaden für die Bewertung von Einzelentscheidungen des Schiedsrichters*“).
- Der Beobachter/Coach muss zwischen **unbedeutenden Kleinigkeiten, leichten, mittelschweren und schwerwiegenden Fehlern** trennen.
 - **Leichte Fehler** werden über den Gesamteindruck abgedeckt.
 - **Mittelschwere Fehler** führen zu einem Abzug von 0,1 Punkten.
 - **Schwerwiegende Fehler** wirken sich nachhaltiger auf die Note aus. Sie führen zu einer Abstufung der Note in die nächste Kategorie (siehe „*Die Notenkategorie*“) bzw. haben einen Abzug von 0,4 – 0,6 Punkten zur Folge. Zwischen schweren Fehlern, die den Spielausgang möglicherweise beeinflussen und solchen, die es nicht tun, wird nicht mehr unterschieden!
 - Bei **besonderen, positiven Leistungs-Elementen/Einzelentscheidungen** kann die Note im normalen Schwierigkeitsgrad um bis zu 0,2 Punkte höher gestuft werden.

Die Notenkategorien

Hervorragende Leistung	= 10 - 9,0
Sehr gute Leistung	= 8,9 - 8,6
Gute Leistung	= 8,4 - 8,0
Befriedigende Leistung	= 7,9 - 7,5
Schwache Leistung	= 7,4 - 7,0
Sehr schwache Leistung	= 6,9 und weniger

Ist die Leistung in einem normal zu leitenden Spiel fehlerlos, so wird sie mit der Note 8,4 bewertet.

Hervorragende Leistung (10 – 9,0):

Bei äußerst schwieriger Spielleitung (durchgängig Schwierigkeitsgrad 3) und trotz schwieriger Einzelsituationen überragende Leistung. Noten in diesem Bereich sind auf außergewöhnliche Spielleitungen beschränkt und daher eher selten

Sehr gute Leistung (8,9 - 8,5):

In einem Spiel, das vom Schiedsrichter bzw. den Assistenten trotz schwieriger Entscheidungen überzeugend und ohne bemerkenswerte Fehler geleitet wurde.

Gute Leistung (8,4 - 8,0):

Bei problemloser Leitung eines normales Spieles, ohne besondere Schwierigkeiten, aber auch ohne besonders positive oder bemerkenswerte Entscheidungen bzw. Qualitäten des Schiedsrichters bzw. der Assistenten.

Befriedigende Leistung (7,9 - 7,5):

Bei größeren Mängeln des Schiedsrichters bzw. der Assistenten, z.B. mehreren schweren Fehlern, ohne dass die Spielkontrolle gänzlich verloren gegangen wäre.

Schwache Leistung (7,4 - 7,0):

Bei größeren Mängeln des Schiedsrichters bzw. der Assistenten, wobei die Spielkontrolle überwiegend oder gänzlich verloren ging.

Sehr schwache Leistung (6,9 und weniger):

Völlig indiskutable Leistung, mit mehreren größeren Mängeln und ohne jede Spielkontrolle.

Der Schwierigkeitsgrad des Spieles für Schiedsrichter- und Schiedsrichter-Assistenten

Beispiele und Hilfen für die Benotung

Der Schwierigkeitsgrad des Spieles ergibt sich aus den Anforderungen für Schiedsrichter- und Schiedsrichter-Assistenten während des gesamten Spieles. Wenn sich die Anforderungen an den Schiedsrichter im Spielverlauf ändern, muss der Schiedsrichterbeobachter/ Coach erkennen, wie der Unparteiische auf den veränderten Spielcharakter reagiert. Aus dem Beobachtungsbogen muss die Veränderung des Spielcharakters hervorgehen.

Beispiele:

NORMAL

- Der Schiedsrichter wird normal gefordert. Beide Teams spielen bis zum Spielende weitgehend anständig und fair.
- Während des Spiels gibt es keine Probleme, die Zuschauer verhalten sich sportlich anständig. Es gibt keine Aufregtheiten, die der Erwähnung wert sind.
- Der Platz ist gut bespielbar.

Benotung:

- **In einem normal zu leitenden Spiel, ohne größere Probleme, ohne schwierige und richtig gelöste Einzelentscheidungen oder herausragende Leistungsaspekte des Schiedsrichters bzw. der Assistenten beträgt die Note höchstens 8,4.**
- **Nur bei nennenswerten positiven Leistungsaspekten kann sie bis zu 8,6 hochgestuft werden.**
- Bei **mehreren leichten Fehlern** muss eine Abstufung der Gesamtnote erfolgen (siehe „Leitfaden für die Bewertung von Einzelentscheidungen“)

Beispiele für eine mögliche Anhebung der Note wären:

- schwierige Strafraumsituationen (Strafstoß oder „Schwalbe“)
- Handhabung der persönlichen Strafen
- besondere Unterstützung durch den Assistenten
- Umgang des Schiedsrichters / des SR-Teams mit Konflikten
- bemerkenswerte Spielführung im Bereich Vorteil bzw. *verzögerter Pfiff*
- sehr gute Zweikampfbeurteilung, die den normalen Spielcharakter erhält.
- schwierige Abseitssituationen für den Assistenten
- bemerkenswerte Unterstützung durch den Assistenten

SCHWIERIG

- Schwierige Einzelentscheidungen
- Es gibt viele regelwidrige Spielweisen
- Es kommt zu verbissenen Zweikämpfen, Pärchenbildungen, übertriebenem Fuß- und Körpereinsatz
- Nach bestimmten Vorkommnissen/Entscheidungen spielen die Mannschaften plötzlich aggressiver.
- Schlechte Witterungsbedingungen und schwierige Bodenverhältnisse.
- Die Zuschauer heizen die Stimmung an.
- Aufgeregtheiten auf den Auswechsel- bzw. Trainerbänken

Benotung:

- **In einem schwierig zu leitenden Spiel liegt die Note bei sehr guter Leistung des Schiedsrichter- und Schiedsrichter-Assistenten zwischen 8,5 und 8,9. Ausgegangen wird für diesen Bereich zunächst von 8,5.**
- Leichte Fehler führen, sofern sie nicht gehäuft auftreten, nicht zwangsläufig zu einer Abstufung in die nächste Notenkategorie. Mittelschwere Fehler können, **schwerwiegende Fehler müssen dagegen zwingend eine Abstufung in die nächste Kategorie zur Folge haben.**
- Besonders positive Entscheidungen und Reaktionen (Beispiele siehe unter „Normal“) können zur Anhebung der Einstiegsnote führen.
- Eine Verrechnung von positiven und negativen Elementen der Spielleitung ist möglich.

SEHR SCHWIERIG

- Sehr schwierige Einzelentscheidungen
- Ständige Konfliktsituationen auf dem Spielfeld.
- Die Spieler reagieren gereizt, das Publikum wird aufgewiegelt, der Schiedsrichter ausgepiffen und durch Sprechchöre diffamiert.
- Gehässiges und böses Umfeld, es kommt zu Ausschreitungen.
- Es werden Gegenstände auf das Spielfeld geworfen bzw. Rauchbomben gezündet.
- Der Schiedsrichter wird nach unpopulären Entscheidungen von den Spielern lautstark attackiert und umringt.

Benotung:

- **In einem durchgängig sehr schwierig zu leitenden Spiel kann die Note bei herausragender Leistung des Schiedsrichters/Schiedsrichter-Assistenten 9,0 und mehr betragen**
- Leichte Fehler führen nicht zwangsläufig zu einer Abstufung in die nächste Kategorie.

- Mittelschwere Fehler können, **schwerwiegende Fehler müssen dagegen zwingend eine Abstufung in die nächste Kategorie zur Folge haben.**
- Besonders positive Entscheidungen und Reaktionen (Beispiele siehe unter „normal“) können zur Anhebung der Note von 9,0 führen.
- Eine Verrechnung von positiven und negativen Elementen der Spielleitung ist möglich.

In der Beobachtung muss der Schiedsrichterbeobachter auch festhalten, aus welchen Gründen die Spielleitung schwierig war oder schwierig geworden ist. Ein Ortsderby, ein Abstiegsduell oder eine Begegnung um einen Spitzenplatz muss nicht zwangsläufig schwierig zu leiten sein.

Negativ beeinträchtigt die Note für den Schiedsrichter bzw. den Assistenten, wenn er selbst mit falschen oder überzogenen Entscheidungen für eine schwierige oder sehr schwierige Spielleitung verantwortlich ist. **Solche Erkenntnisse muss der Schiedsrichterbeobachter in der Nachbesprechung ansprechen und in seine Beobachtung einfließen lassen.**

Die Note muss aus der Beurteilung klar und widerspruchsfrei hervorgehen.

Leitfaden für die Bewertung von Einzelentscheidungen des Schiedsrichters

Die Tatsache, ob ein aufgeführter Mängel Auswirkung auf das Spielergebnis gehabt hat, ist nicht mehr von Bedeutung.

Leichte Fehler ergeben sich aus.... (werden über die Gesamteindruck abgedeckt):

- zu großzügiger Behandlung des Einwurfortes,
- Tatortfestlegung zu großzügig/ übertrieben penibel,
- unzureichender Festlegung der Mauerdistanz,
- vorzeitiges Vorlaufen aus der Mauer nicht geahndet
- Fehler bei der Strafstoßausführung (u. a. zu frühes Vorlaufen)
- mangelhafter Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Freistößen,
- Nichtbeachtung des Torwartspiels/Zeitspiels
- Fehler beim Auswechselfvorgang,
- Nichtberücksichtigung der korrekten Nachspielzeit und
- Nichtbeachtung der Anweisungen zur Behandlung verletzter Spieler.

Mittelschwere Fehler ergeben sich aus.... (führen zu einem Abzug von 0,1 Punkten):

- unklarer Differenzierung bei der Einordnung von Luftkämpfen
- nicht geahndeten Fußvergehen,
- Nichterkennung von Halten/Zerren/Stößen/Sperren/Unterlaufen,
- nicht geahndetem übertriebenem Körpereinsatz,
- Fehler bei der Beurteilung von strafbarem Handspiel,
- Nichterkennung/ Nichtahndung von Schwalben und Simulieren,
- Nichtaussprechen von zwingender Verwarnung und
- überzogener Verwarnung.

Schwere Fehler ergeben sich aus.... (in Abhängigkeit vom Vergehen/von der Entscheidung mit minus 0,4 bis minus 0,6 berücksichtigt):

- nicht gegebenen klaren Strafstoß,
- Tatortverlegung (Strafraum),
- gravierender Regelverstoß
- Nichtahndung von Tätlichkeit bzw. Feldverweis reifes Vergehen (Notbremse, Treten etc.)
- überzogenen Feldverweis

Beurteilung der Schiedsrichter-Assistenten

Der Beobachter hat wie für den Schiedsrichter auch eine Note für den jeweiligen SRA abzugeben. Hier gehen wir in allen Klassen vom 10er-Notensystem aus.

Ist die Leistung in einem normal zu leitenden Spiel fehlerlos, so wird sie mit der 8,4 bewertet. Auf- und Abwertungen in Zehntelpunkten sind analog dem SR zu handhaben.

leichte Fehler

- falsche Einwurfentscheidung
- Fehler bei Abstoß/Eckstoß
- falsches Stellungsspiel
- unklare Zeichengebung
- Fehler beim Auswechselfvorgang
- fehlende Blickverbindung
- dem Schiedsrichter wird eine Entscheidung aufgezwungen

mittelschwere Fehler

- knappe Abseitsfehler
- unbedeutende, aber falsche Unterscheidung bei aktivem/passivem Abseits
- fehlende Foulanzeige
- fehlende Unterstützung bei klar verwarnungswürdigem Foul
- ausbleibende Unterstützung bei Rudelbildung
- Umgang mit den Auswechselbänken mangelhaft

schwere Fehler

- klarer Abseitsfehler
- Torerzielung nicht erkannt
- klarer Strafstoß nicht angezeigt
- feldverweismwürdiges Vergehen (Notbremse; Treten etc.) nicht signalisiert